

Begehrtes Dorf für Telecom firmen

Fr, 26. Jun. 2020



In Künten ist die Abdeckung des Natelempfangs teilweise schlecht. Dies möchten aktuell zwei Telefonanbieter ändern. Einer der vorgesehenen Standorte führte bereits vor Jahren zu viel Gesprächsstoff im Dorf. Roger Wetli

Der Gemeinderat steht vor einer schwierigen Situation: Kürzlich fragte ein Telecomanbieter die Gemeinde an, ob er auf einem Dach des Gewerbeparks mitten im Dorf eine Natelantenne erstellen könnte. Es ist ausgerechnet der Standort, der vor einigen Jahren grossen Widerstand auslöste. Eine Gruppierung gelangte gegen diesen Standort erfolglos bis ans Bundesgericht. Die Antenne wurde wegen anderen Gründen trotzdem nicht realisiert.

Und jetzt kommt wieder eine ähnliche Anfrage. «Der Gemeinderat hat dem Anbieter jetzt, wie es die Vereinbarung des Kantons und den Gemeinden mit den Telecomanbietern vorsieht, einen anderen Standort vorgeschlagen», betont Gemeindeammann Werner Fischer.

«Forchhölzli» als idealer Standort

Nach dem Streit vor vielen Jahren evaluierte das Gemeinderatsgremium mögliche Standorte für eine Natelantenne. «Wir rechneten aufgrund der schlechten Abdeckung im Dorf damit, dass wieder ein Antrag kommen wird», so Fischer. Als idealer Ort wurde das Pumpwerk «Forchhölzli» evaluiert, welches ausserhalb des Wohngebietes an der Künterstrasse in Richtung Stetten liegt. «Als Gemeinde haben wir das vorgesehene Vorschlagsrecht genutzt», weiss der Gemeindeammann.

Firmen sollen zusammenarbeiten

Die erste erwartete Anfrage kam bereits im letzten Jahr. Der Gemeinderat schlug in der Zwischenzeit wie geplant das «Forchhölzli» vor und informierte die Bevölkerung im Oktober darüber. «Der Anbieter prüft zurzeit mit dem Kanton, ob dort eine Antenne ausserhalb der Bauzone bewilligungsfähig ist. Ist dies der Fall, werden wir damit einverstanden sein», erklärt Werner Fischer. Eine weitere Anfrage für den Standort auf dem Gewerbepark kam nun von einem weiteren Telecomanbieter. «Dieser betont, dass dies aus technischen Gründen sein Wunschstandort ist», gibt Fischer Einblick. «Wir haben ihn jetzt motiviert, zusammen mit seinem Mitbewerber im «Forchhölzli» eine gemeinsame Lösung zu prüfen.» In seiner schriftlichen Vereinbarung mit dem Erstanfrager hatte sich der Gemeinderat die Option

o engelassen, dass technische Abklärungen getroffen werden müssten, sollte sich eine weitere Firma für einen Antennenbau bei der Gemeinde melden.

Gemeinderat hält am vorgeschlagenen Standort fest

Die beiden Firmen würden jetzt nochmals über die Bücher gehen. «Trotzdem kann es sein, dass der zweite Anbieter am Standort im Gewerbepark aus technischen Gründen festhalten wird. Wenn er dies nachweist, wird er für dort ein Baugesuch eingeben», erklärt Werner Fischer und betont: «Der Gemeinderat versucht weiterhin, mit beiden Telecommen eine Lösung zu finden, die im Sinne der Bevölkerung ist. Dazu halten wir weiterhin am Standort «Forchhölzli» fest.»

Im weiteren Verlauf des Sommers wisse man mehr. Der Gemeindeammann verspricht: «Wir werden umgehend informieren.»



Category: Region Bremgarten, Künten